Bericht der botanischen Sektion

über ihre Tätigkeit im Jahre 1902.

Erstattet vom Obmann der Sektion, Prof. Dr. Karl Fritsch.[1]

Das wichtigste Ereignis des abgelaufenen Jahres ist die Sicherung der Herausgabe einer „Flora von Steiermark“, die ja schon lange Zeit hindurch von der botanischen Sektion angestrebt wurde. Das Mitglied der botanischen Sektion, Herr Dr. August von Hayek, städtischer Oberarzt in Wien, hat sich bereit erklärt, die Flora von Steiermark auszuarbeiten. In den Monaten März und April 1902 fanden wiederholte Beratungen der Flora-Kommission[2] in dieser Angelegenheit statt, an welchen sich zum Teil auch Herr Dr. v. Hayek selbst beteiligte. Es wurde schließlich beschlossen, Herrn Dr. v. Hayek von Seite der botanischen Sektion durch leihweise Überlassung des Zettelkataloges der steirischen Flora, sowie durch Mitteilung der neuen Funde und Verschaffung sonstiger Behelfe nach Tunlichkeit zu unterstützen. Die Flora wird die Pteridophyten und die Phanerogamen umfassen.

Die Herausgabe einer Kryptogamenflora, namentlich aber eine zusammenfassende Bearbeitung der Thallophyten Steiermarks muß vorläufig der Zukunft anheimgestellt werden.[3]

Die interne Wirksamkeit der Sektion war auch im Jahre 1902 eine sehr rege. Es wurden 15 Sektionsversammlungen abgehalten, die höchste Zahl seit Beginn des Bestandes der botanischen Sektion. Ferner wurden vier gemeinsame Exkursionen unternommen; eine fünfte, die für den Oktober geplant

---

[1] Unter freundlicher Beihilfe des Schriftführers der Sektion, Schulrat Franz Krašan.

[2] Die Kommission bestand aus den Herren F. Eigel, K. Fritsch, F. Krašan, E. Palla und K. Prohaska.

[3] Über die bereits vorhandenen wertvollen Vorarbeiten zu einer steirischen Kryptogamenflora vergleiche man den Jahrgang 1895 dieser „Mitteilungen“, Seite LXIII.

war und hauptsächlich mykologischen Zwecken dienen sollte, mußte des andauernd schlechten Wetters wegen wiederholt verschoben werden und schließlich ganz unterbleiben. Es soll nun, wie im Vorjahre, zunächst über die Versammlungen und Sektions-Exkursionen berichtet werden. Hierauf folgt der Bericht über die Fortschritte in der floristischen Erforschung Steiermarks und schließlich ein Verzeichnis der neuen Erwerbungen für die Sektions-Bibliothek.

I. Bericht über die Versammlungen und Exkursionen der botanischen Sektion.

1. Versammlung am 8. Jänner 1902.

Zunächst erstattete der Obmann einen kurzen Bericht über die Tätigkeit der Sektion im Jahre 1901, worauf zur Neuwahl der Funktionäre geschritten wurde. Dieselbe ergab die Wiederwahl des Berichterstatters zum Obmanne und des Herrn Schulrates F. Krašan zum Schriftführer. Da der Obmann im Jahre 1902 zugleich als Präsident des Vereines fungierte, wählte die botanische Sektion nach § 14 der Vereinsstatuten Herrn Prof. F. Reinitzer zum Stellvertreter.

Herr Prof. K. Fritsch besprach und demonstrierte sodann die in Steiermark vorkommenden Arten der Gattung Koeleria, worüber man die im Jahrgang 1901 dieser „Mitteilungen“, Seite 218—222, veröffentlichte Abhandlung vergleichen wolle.

Herr F. Staudinger legte eine Anzahl von Apfel- und Birnensorten vor und machte Mitteilungen über die Kultur und über die Vorzüge derselben.

Zuletzt zeigte Herr Direktor L. Kristof einige interessante Mißbildungen von Citrus-Früchten vor.

2. Versammlung am 5. Februar 1902.

Diese Versammlung war einem ausführlichen Vortrag Prof. F. Reinitzers über die chemische Organisation der Pflanzenzelle gewidmet.

3. Versammlung am 19. Februar 1902.

Herr Direktor L. Kristof legte eine größere Anzahl von selbstgesammelten Pflanzen aus Obersteiermark vor, von denen er einige dem botanischen Laboratorium der k. k. Universität zum Geschenke machte. Unter denselben befanden sich u. a. folgende Arten:

Gypsophila repens L. Polster bei Prebichl (1911 *m*).

Alsine Austriaca M. et K. Lawinenstein bei Aussee.

Alsine laricifolia (L.) Wahlbg. Buchbergtal unterhalb des Bodenbauers im Gerölle.

Sisymbrium Austriacum Jacq. Am oberen, 1560 *m* hoch gelegenen Ausgange der Frauenmauer-Höhle bei Eisenerz in zahlreichen Exemplaren.

Trifolium badium Schreb. Reichenstein bei Prebichl.

Helianthemum glabrum (Koch). Hochturm (2080 *m*) und Vordernberger Reichenstein.

Valeriana sambucifolia Mik. Auf dem Reichenstein bei Vordernberg, nicht weit ober dem sogenannten „Rößl".

Campanula thyrsoidea L. Auf den wiesenartigen Abhängen in der Krummholzregion des „Polster" ober Prebichl.

Campanula barbata L. Auf dem Polster und Reichenstein bei Prebichl.

Cirsium spinosissimum (L.) Scop. Auf d. Kamme des Reichenstein bei Prebichl; auch am Wege zum Lawinenstein bei Aussee.

Centaurea alpestris Hegetschw. et Heer. Auf einem Felsen vor dem unteren, 1435 *m* hoch gelegenen Ausgange der Frauenmauer-Höhle bei Eisenerz, in einem einzigen, sehr kräftigen Exemplar. C. alpestris ist der gemeinen C. Scabiosa L. ähnlich, aber an den viel größeren Blütenköpfchen, deren Hüllschuppen große, schwarze, die grünlichen Teile vollständig verdeckenden Anhängsel besitzen, leicht zu erkennen.

Herr Prof. K. Fritsch legte zwei neue monographische Werke vor: Sterneck, Monographie der Gattung Alectorolophus, und Hayek, Die Centaurea-Arten Österreich-Ungarns.

Herr Direktor L. Kristof machte auf das Werk von M. Hesdörffer, Köhler und Rudel: „Die schönsten Stauden für die Schnittblumen- und Gartenkultur" aufmerksam und zeigte einige Lieferungen derselben vor.

4. Versammlung am 5. März 1902.

Der Obmann berichtete zunächst über die Sitzung der Flora-Kommission vom 1. März 1902, in welcher der Beschluß gefaßt wurde, Herrn Dr. v. Hayek in Wien mit der Ausarbeitung der „Flora von Steiermark“ zu betrauen. Die Sektion genehmigte diesen Beschluß der Kommission. Der Obmann übernahm es, Herrn Dr. v. Hayek zum Zwecke spezieller Durchberatung einzuladen, nach Graz zu kommen.

In dieser Versammlung wurde auch über Vorschlag des Obmannes der Beschluß gefaßt, an sämtliche Volksschulleitungen Steiermarks einen Aufruf zur Beteiligung an der floristischen Erforschung des Landes zu versenden. Über die Erfolge dieses Aufrufes wird weiter unten berichtet.

Endlich legte Herr Prof. K. Fritsch die neue botanische Literatur der letzten Monate vor und besprach die wichtigeren der verschiedenen Publikationen.

5. Versammlung am 2. April 1902.

In Vertretung des am Erscheinen verhinderten Obmannes berichtete Herr Schulrat F. Krašan über die mit Dr. A. v. Hayek wegen Herausgabe der „Flora von Steiermark“ gepflogene Kommissionsberatung und forderte die Mitglieder der Sektion auf, den Genannten bei der Durchführung seiner mühevollen Arbeit nach Kräften zu unterstützen.

Herr Dr. A. v. Hayek hielt sodann einen mit Demonstrationen verbundenen Vortrag „über die in Steiermark vorkommenden Saxifraga-Arten der Sektion Porphyrion Tausch“. Da der Inhalt dieses Vortrages in der österreichischen botanischen Zeitschrift (Jahrgang 1902, S. 328—330) ausführlich wiedergegeben wurde, so sei hier nur das Wichtigste aus demselben hervorgehoben. Neben Saxifraga oppositifolia L., die auf den nördlichen Kalkalpen vom Dachstein bis zum Reiting und Reichenstein, außerdem in der Zentralkette vom Hochgolling bis zur Koralpe zerstreut vorkommt, wächst in den Niederen Tauern die nahe verwandte Saxifraga blepharophylla Kern.; Saxifraga Rudolphiana Hornsch. kommt am Hochgolling, Hochwart, Reiting, ferner auf den Tuchma-Kögeln und Judenburger Alpen vor. Saxifraga biflora

All. und S. Kochii Horn. sind aus der Flora Steiermarks zu streichen. Die bisher für Saxifraga retusa Gou. gehaltene Pflanze der weststeirischen Alpen ist Saxifraga Wulfeniana Schott.

Schließlich legte Herr Schulrat F. Krašan eine Anzahl von Pflanzen aus Steiermark vor. Unter diesen befanden sich vorzugsweise obersteirische Pflanzen, die Frl. J. Witasek teils bei Öblarn im Ennstale, teils bei Neumarkt und anderen Orten Steiermarks gesammelt und dem botanischen Laboratorium der k. k. Universität zum Geschenke gemacht hatte.

1. Exkursion auf den Plabutsch am 30. April 1902.

Obwohl wegen des andauernden schlechten und kalten Wetters die Vegetation noch weit zuück war, ergab diese Exkursion dennoch einige interessante Funde. Es wurde von Eggenberg aus zunächst auf den Abhängen des Geißberges herumgestreift, wo zunächst das massenhafte Vorkommen der Raupen von Tinea (Coleophora) laricella auf den dort gepflanzten Lärchen auffiel. Viele der jungen Lärchen erschienen fast weiß oder doch weiß gescheckt durch die Zerstörung des Blattparenchyms. Auf dem Rücken des Plabutsch lag stellenweise noch etwas Schnee, jedoch blühte in mehreren Holzschlägen die seltene Potentilla micrantha Ram., deren Vorkommen am Plabutsch allerdings schon lange bekannt ist.[1] Der Abstieg wurde von der Fürstenwarte nach Gösting gemacht, wo am Fuße des Berges zwischen gepflanzten Obstbäumen Helleborus dumetorum W. K. gesammelt wurde. Die Pflanze ist um Graz nicht selten, wurde aber früher allgemein für Helleborus viridis L. gehalten,[2] der in typischer Gestalt hier nicht vorzukommen scheint.[3] In Gesellschaft des Helleborus fand sich auch die seltene Omphalodes scorpioides (Hnk.) Schrk. in üppigster Entwicklung, bereits reichlich mit jungen Früchten besetzt. Schon Maly[4] kannte die Pflanze von einem in der Nähe von Gösting gelegenen Standorte.

---

[1] Vergl. Maly, „Flora Styriaca“, p. 40 (1838).

[2] Vergl. Maly, „Flora von Steiermark“, S. 186.

[3] Vergl. auch Schiffner, „Monographia Hellebororum“, S. 136 u. 150.

[4] Maly, „Flora Styriaca“, p. 90.

6. Versammlung am 7. Mai 1902.

Der Obmann berichtete zunächst über die eben geschilderte Exkursion auf den Plabutsch, ferner über den gemeinsamen Besuch des städtischen Schulgartens in der Münzgrabenstraße, welcher am 3. Mai über Einladung und unter Führung des Herrn Bürgerschullehrers F. Staudinger stattfand.

Herr Direktor L. Kristof demonstrierte und besprach verschiedene Gartenpflanzen, die er teils frisch, teils in Herbarexemplaren mitgebracht hatte. Besonders eingehend wurden einige Liliaceen (Tulpen, Fritillarien etc.), Amaryllideen (Narcissus u. a.) und Primeln behandelt.

Ferner berichtete Herr Schulrat F. Krašan über die Ergebnisse seiner im April d. J. unternommenen mehrtägigen Exkursion nach Untersteiermark. Er machte namentlich auf die südlich der Drau reichlich vorkommenden Helleborus-Formen der Viridis-Gruppe, sowie auf die dort wachsenden Formen aus der Verwandtschaft des Thlaspi montanum L. aufmerksam.

2. Exkursion auf den Gamskogel bei Stübing am 28. Mai 1902.

Gleich beim Bahnhofe in Stübing wurde Alyssum Transsilvanicum Schur[1] in reichlicher Anzahl angetroffen. Im Walde am Fuße des Gamskogels wuchs Pulmonaria Stiriaca Kern. Die Kuppe selbst war noch arm an blühenden Pflanzen. Am meisten Interesse erregten dort die Farbenspielarten einer auf den Kalkbergen Mittelsteiermarks verbreiteten Polygala, welche meist als Polygala amara L. bezeichnet wird[2], aber von der echten, auf den Wiener Kalkbergen häufigen Polygala amara L. durch bedeutend kleinere Blüten abweicht. Sie kommt mit blauen, roten und weiß gescheckten Blüten vor und stellt gewissermaßen ein Mittelding zwischen Polygala amara L. (im Sinne Kerners)[3] und Polygala amarella Cr. dar. Die Frage,

[1] Vergl. Preißmann in diesen „Mitteilungen", Heft 27, S. CXI. (1891.)

[2] Polygala amara L. α grandiflora bei Maly, „Flora von Steiermark", S. 226, gehört ganz oder doch zum großen Teile hieher.

[3] Vergl. A. Kerner, Schedae ad floram exsiccatam Austro-Hungaricam II., p. 51—54 (1882).

mit welchem Namen diese Polygala richtig zu bezeichnen oder ob sie neu zu beschreiben ist, mag vorläufig offen bleiben. — Beim Abstiege wurde noch Vicia sordida W. K. in großer Zahl angesiedelt getroffen. Die Pflanze ist auch um Graz nicht selten, wurde aber früher von der nahe verwandten Vicia grandiflora Scop. nicht unterschieden.[1]

7. Versammlung am 4. Juni 1902.

Nachdem der Obmann über die eben besprochene Exkursion, ferner über den bisherigen Erfolg des an die Volksschulleitungen Steiermarks versendeten Aufrufes berichtet hatte, demonstrierte Herr Direktor L. Kristof eine Anzahl von Gartenpflanzen. Namentlich zeigte er einen prächtigen Stock des herrlichen Clianthus Dampieri Cunn. und sprach über die Kultur dieser interessanten Pflanze, welche in der Kultur meist einjährig ist, aber durch Pfropfen auf Caragana arborescens Lam. ausdauernd und widerstandsfähiger gemacht werden kann. Auch Azaleen, Tulpen und andere Zierpflanzen wurden vorgezeigt und besprochen.

Hierauf legte Herr Professor K. Fritsch eine größere Anzahl von Pflanzen aus Steiermark vor, die größtenteils von ihm selbst gesammelt worden waren. Im frischen Zustande wurden vorgezeigt und besprochen: Orchis tridentata Scop., O. ustulata L. und deren Hybride aus Krems an der Kainach; Moehringia diversifolia Doll. ebendaher; Moehringia Malyi Hayek aus Peggau; Satureja alpina (L.) Scheele ebendaher, mit sexuell-dimorphen Blüten; Thalictrum foetidum L. aus Peggau; Anemone Stiriaca (Pritzel)[2], die Anemone „Halleri“ der früheren Autoren[3], ebendaher; Geranium molle L. ebendaher; weißblühende Gentiana acaulis L.[4] aus Judenburg, eingesendet von Frl. J. Kiesewetter; weißblühendes Geranium phaeum L., gesammelt von Herrn Schulrat F. Krašan bei Judendorf nächst Graz. Näheres über diese Pflanzen findet

[1] Vergl. z. B. Maly, „Flora von Steiermark“, S. 256.

[2] Vergl. Hayek in „Österr. botan. Zeitschrift“ 1902, S. 477.

[3] So. z. B. bei Maly, „Flora von Steiermark“, S. 181.

[4] Gentiana acaulis L. (excl. var. β) = G. latifolia (Gren. et Godr.) = G. „excisa“ vieler Autoren.

man in der „Österreichischen botanischen Zeitschrift“, Jahrgang 1903.

Unter den vom Vortragenden in getrocknetem Zustande vorgelegten Pflanzenarten sei hier nur die für Steiermark neue Draba muralis L. erwähnt, welche der Vortragende am 1. Juni 1902 bei Arnstein a. d. Kainach entdeckte.

8. Versammlung am 18. Juni 1902.

Herr Dr. O. Porsch hielt einen von mikroskopischen Demonstrationen begleiteten Vortrag über den Spaltöffnungsapparat submerser Blattstiele. Der Vortragende hatte in dieser Beziehung Alisma Plantago, Menyanthes trifoliata, Polygonum amphibium und Potamogeton natans untersucht. Das wesentlichste Resultat dieser Untersuchungen ist, daß die Pflanze auch an submersen Blattstielen nicht selten vereinzelte Spaltöffnungen ausbildet, welche aber als funktionslos sekundär verschlossen werden, wodurch schädliche Einflüsse von außen verhindert werden. Einen Auszug aus diesem Vortrage findet man in der „Österreichischen botanischen Zeitschrift“, Jahrgang 1903.

3. Exkursion in den Teigitschgraben bei Voitsberg am 29. Juni 1903.

Die interessante Flora des Teigitschgrabens ist bekannt;[1] es braucht daher hier über die gemachten Funde nicht speziell berichtet zu werden. Nur sei erwähnt, daß es Herrn Dr. A. Trost, der den anderen Teilnehmern der Exkursion vorausgeeilt war, gelang, Zahlbrucknera paradoxa (Sternbg.) Rchb. dort aufzufinden.

9. Versammlung am 9. Juli 1902.

Der Obmann berichtete zunächst über die von den Volksschulleitungen, bezw. Lehrern und Lehrerinnen eingelaufenen Pflanzensendungen und Zuschriften, ferner über die Exkursion in den Teigitschgraben.

---

[1] Vergl. auch weiter unten den Bericht über die Versammlung am 5. November 1902.

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Herr Direktor L. Kristof demonstrierte und besprach verschiedene gärtnerische Neuzüchtungen aus den Gattungen Pelargonium, Iris, Oenothera, Dianthus, Dahlia u. a. m. Besonderes Interesse erregte eine Iris Anglica hort. mit tetrameren Blüten.

Herr F. Staudinger zeigte ein lebendes Exemplar von Rubus sorbifolius Maxim. aus dem städtischen Schulgarten in der Münzgrabenstraße, ferner eine Probe einer vorzüglichen, im Topfe gezogenen Kirschensorte.

4. Exkursion nach St. Stephan am Gratkorn
am 24. September 1902.

Gleich bei der Eisenbahnstation Gratwein fand sich spärlich Conium maculatum L. Jenseits der Murbrücke an überhängenden Felsen wuchs Moehringia Malyi Hayek, deren Samen schon ausgefallen waren, während einzelne Exemplare neuerdings blühten. In unmittelbarer Nähe dieser Felsen wuchs in einer (jetzt trockenen) Vertiefung Poa palustris L., und zwar in einer mageren, armblütigen, im Habitus der Poa nemoralis L. höchst ähnlichen Herbstform.[1] Der Rückmarsch wurde am Fuße der Kanzel vorüber nach Gösting unternommen, wobei noch Satureja Calemintha (L.) Scheele und ein verwilderter amerikanischer Aster gesammelt wurden.

10. Versammlung am 1. Oktober 1902.

Diese Versammlung war der Demonstration und Besprechung mehrerer Neuheiten der Gartenflora durch Herrn Direktor L. Kristof gewidmet. Besonders eingehend wurde Bougainvillea spectabilis Willd. und deren Kultur besprochen. Außerdem wurden Arten von Dahlia, Aster, Helianthus, dann Formen von Pelargonium inquinans Ait. und Scabiosa atropurpurea Desf. vorgezeigt.

11. Versammlung am 15. Oktober 1902.

Nachdem der Obmann über die am 23. September bei St. Stephan a. G. gemachten Funde berichtet hatte, legte Herr

[1] Vergl. Ascherson u. Gräbner, Synopsis der mitteleuropäischen Flora II., S. 417.

Schulrat F. Krašan eine Anzahl von Pflanzen vor, welche er auf seiner im Juni 1902 unternommenen viertägigen Exkursion nach Untersteiermark gesammelt hatte. Die zurückgelegte Route war Windisch-Graz — Mißling — Huda luknja — Weitenstein — Gonobitz. Unter den vorgelegten Pflanzen sei hier nur Tamus communis L. aus Gonobitz erwähnt, der in Steiermark selten ist, aber noch etwas nördlicher bei Radkersburg vorkommt. Die Pflanze beansprucht als einziger mitteleuropäischer Vertreter der vorwiegend tropischen und subtropischen Familie der Dioscoreaceen einiges Interesse.

12. Versammlung am 5. November 1902.

Herr Dr. O. Porsch hielt im Anschlusse an seine Darlegungen vom 18. Juni d. J. einen Vortrag über rückgebildete Spaltöffnungen einiger Wasserpflanzen. Er besprach diesmal speziell den Spaltöffnungsapparat von Oenanthe aquatica (L.) Lam. Auch über diesen Vortrag findet man das Wesentlichste im Jahrgang 1903 der „Österreichischen botanischen Zeitschrift". Die ausführliche Publikation wird in den Sitzungsberichten der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien erfolgen.

Herr Direktor F. Fellner zeigte einige in feinem Sand getrocknete Blüten, welche ihre natürliche Gestalt und Färbung beibehalten hatten.

Herr F. Staudinger demonstrierte eine wohlschmeckende Birnensorte.

Endlich legte Herr Schulrat F. Krašan einige am 29. Juni im Teigitschgraben gesammelte Phanerogamen vor, darunter Moehringia diversifolia Doll., Potentilla recta L. und Pulmonaria Stiriaca Kern.

13. Versammlung am 19. November 1902.

Herr Direktor F. Fellner demonstrierte den Apparat, welchen er zum Trocknen von Blüten in Sand benützt, erläuterte die mit demselben vorzunehmende Manipulation und führte eine weitere Anzahl von derart getrockneten Präparaten vor.

Hierauf legte Herr Professor Dr. K. Fritsch die neue botanische Literatur vor.

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Schließlich zeigte Herr Schulrat F. Krašan eine Auswahl aus jenen Pflanzen vor, welche Herr B. Fest im Jahre 1902 aus Murau eingesendet hatte.

14. Versammlung am 3. Dezember 1902.

Herr Professor K. Fritsch legte zwei kürzlich eingesendete Pflanzen aus Steiermark vor, und zwar:

1. Echinops sphaerocephalus L. aus Teufenbach im oberen Murgebiete, wo sie Herr B. Fest am 10. Juli 1902 verwildert antraf. Die Pflanze wird nämlich in dortiger Gegend als Bienenpflanze angebaut. Die eingesendeten Exemplare zeichnen sich durch sehr große, relativ dünne und dünnfilzige Blätter aus, wodurch sie im Habitus dem in Untersteiermark wildwachsenden Echinops commutatus Juratzka sehr ähnlich werden.[1] Das sicherste Kennzeichen des echten Echinops sphaerocephalus L. sind die dicht drüsig behaarten Hüllschuppen der Partialköpfchen; Echinops commutatus Jur. hat kahle Hüllschuppen.

2. Dianthus speciosus Rchb.[2] von der Gleinalpe. Die Pflanze wurde von Herrn O. Noetzold eingesendet, der über das Vorkommen Folgendes schreibt: „Ich fand diese Nelken auf der Gleinalpe, ca. 1750 *m*, auf einem Wiesenkomplex von kaum 1000 m^2 reichlich, weiterhin keine mehr. Sie sind jung aufgeblüht weißlich, später rosa, beim Abblühen rosaviolett und haben einen sehr guten Geruch. Blütezeit Ende August.“

Herr K. Petrasch hielt sodann einen ausführlichen Vortrag über Assimilationstätigkeit in Blüten und Früchten.

15. Versammlung am 17. Dezember 1902.

Herr Professor K. Fritsch legte als neu für Steiermark Brunella spuria Stapf (grandiflora × vulgaris) vor, welche Herr F. Hromatka auf der Platte bei Graz (650 *m*) neben dem Aussichtsturm am 14. September 1900 blühend gesammelt

[1] Vergl. Preißmann in diesen „Mitteilungen“, Heft 30, S. 221—224, und Heft 32, S. 108.

[2] Vergl. Preißmann in diesen „Mitteilungen“, Heft 32, S. 101—102.

und zwei Jahre später an die botanische Sektion eingesendet hatte.

Hierauf folgte ein Vortrag des Herrn F. Knoll über tertiäre Potamogeton-Arten, bei welchem auch neue Funde aus den Tertiärschichten Steiermarks zur Vorlage gelangten.

II. Bericht über die floristische Erforschung von Steiermark im Jahre 1902.

Von den Damen und Herren, welche bereits im Jahre 1901 durch Zusendung lebender oder getrockneter Pflanzen aus Steiermark die Bestrebungen der botanischen Sektion gefördert hatten,[1] setzten die im Folgenden angeführten ihre diesbezügliche Tätigkeit auch im Jahre 1902 fort:

1. Herr Bezirkstierarzt B. Fest in Murau sendete, wie schon seit einer Reihe von Jahren, auch in diesem Jahre eine große Anzahl von Herbarpflanzen aus den Umgebungen seines Wohnortes ein. Die Bestimmung dieser Pflanzen nahm Herr Schulrat F. Krašan, nur in einzelnen Fällen der Berichterstatter vor. Herr Fest hat auch neuerdings dem Landesmuseum eine größere Partie von Pflanzen aus Obersteiermark zum Geschenke gemacht.

2. Herr Primarius Dr. A. Holler überbrachte auch in diesem Jahre verschiedene frische Pflanzen aus Mittelsteiermark, sowie auch Pilze aus dem Gebiete von Preding.

3. Herr Ingenieur F. Hromatka übersendete eine größere Anzahl von Herbarpflanzen aus Steiermark, zumeist aus den Umgebungen von Graz. Unter diesen fand sich die für Steiermark neue Brunella spuria Stapf (vergl. oben S. XLV).

4. Fräulein T. Krempl übermittelte frische Pflanzen aus St. Peter-Freienstein, Tragöß u. s. w. in wiederholten Sendungen. Im Herbst sandte dieselbe Dame eine große Anzahl

---

[1] Vergl. den vorjährigen Bericht S. LXVII—LXX. — Hier sei richtiggestellt, daß S. LXX statt „Herr E. Uhlich“ „Fräulein Emilie Uhlich“ stehen soll.

von Pilzen aus der Umgebung ihres Wohnortes, die vom Berichterstatter bestimmt wurden.

5. Herr H. Pfaundler überbrachte abermals eine Partie von Herbarpflanzen aus Steiermark.

6. Fräulein J. Witasek spendete neuerdings dem botanischen Laboratorium der k. k. Universität eine Anzahl von Herbarpflanzen, unter welchen sich auch steirische (aus den Umgebungen von Öblarn im Ennstale) befinden.

Neue Teilnehmer an der floristischen Erforschung des Landes Steiermark gewann die Sektion in erster Linie durch den oben (S. XXXVIII) erwähnten Aufruf an die Volksschulleitungen des ganzen Landes. Es kann zwar nicht verschwiegen werden, daß die überwiegende Mehrzahl der Schulleitungen den Aufruf überhaupt keiner Antwort gewürdigt hat; andererseits waren aber wieder einige der Herren Schulleiter, bezw. Volksschullehrer, mit so großem Eifer tätig, daß der Erfolg des Aufrufes als ein recht befriedigender bezeichnet werden kann. Eine Anzahl von Schulleitungen hat die Beteiligung an der floristischen Erforschung des Landes zwar in Aussicht gestellt, aber im Jahre 1902 noch keine Beiträge dazu geleistet.

In den folgenden Zeilen sind nun zunächst die Namen derjenigen Damen und Herren verzeichnet, welche im Jahre 1902 frische oder getrocknete Pflanzen aus Steiermark eingesendet haben, mit Ausnahme der weiter oben erwähnten, die schon 1901 in derselben Hinsicht tätig gewesen waren. In das folgende Verzeichnis sind auch einige neue Teilnehmer aufgenommen, die nicht den Lehrerkreisen angehören, deren Einsendungen also auch nicht durch den oben erwähnten Aufruf veranlaßt worden war.

1. Herr Oberlehrer J. Braun in Großwilfersdorf bei Fürstenfeld sandte wiederholt frische Pflanzen aus der Flora seines Wohnortes; erwähnt seien hier Muscari comosum (L.) Mill., Lathyrus tuberosus L. und Scutellaria hastifolia L.

2. Herr A. Fast, Kaplan in Birkfeld, übersendete Ilex Aquifolium L. und Pirola uniflora L.

3. Die Herren Oberlehrer Hatle und Kaplan Hronek in Altenmarkt bei Fürstenfeld sendeten Dianthus deltoides L.,

Lepidium campestre (L.) R. Br., Geranium phaeum L. und verschiedene andere Pflanzen im frischen Zustande ein.

4. Fräulein Ida Kiesewetter in Graz schickte aus ihrem früheren Wohnorte Judenburg drei größere Partien frischer Pflanzen, darunter auch Alpenpflanzen vom Zirbitzkogel. Bemerkenswert ist weißblühende Gentiana acaulis L.[1]

5. Herr Oberlehrer K. Kopf in Schwanberg sandte Veronica Beccabunga L. und zwei Arten von Agaricineen.

6. Herr Dr. E. Kraus, Hof- und Gerichts-Advokat in Wien, sandte Aspidium Lonchitis (L.) Fr. vom „Rössel" am Präbichl ein.

7. Herr F. Ledineg, Lehrer in Pobersch bei Marburg, schickte ein frisches Exemplar einer lebhaft purpurn blühenden Form von Asclepias Syriaca L.[2] und bemerkte dazu Folgendes: „Die Pflanze wird mannshoch und kommt in der Nähe von Gartenzäunen des Dorfes Pobersch bei Marburg nicht selten vor. Sie wird nicht gesäet, im Gegenteile eifrig ausgerottet." In früherer Zeit muß die Pflanze jedenfalls in Untersteiermark angepflanzt worden sein. Sie kam übrigens schon zu Malys Zeit im Unterlande verwildert vor[3] und es ist jedenfalls bemerkenswert, daß sie sich so lange zu erhalten vermag.

8. Herr Schulleiter P. Lueger in Waldbach bei Vorau sandte eine größere Anzahl von Hymenomyceten ein. Leider trafen die Sendungen während der Ferien ein und konnten bei der raschen Vergänglichkeit dieser Pilze nur zum kleinsten Teile verwertet werden.

9. Herr O. Noetzold in Graz sendete getrocknete Exemplare von Dianthus speciosus Rchb. von der Gleinalpe.[4]

10. Herr Oberlehrer A. Petriček in Sachsenfeld sandte verschiedene Phanerogamen ein, darunter Tamus communis L. (von der Mrzlica), Ophrys arachnites (L.), Listera ovata (L.) R. Br., Scrophularia canina L., Specularia Speculum (L.) DC. An einer Ophrys-Blüte war eine Eucera longicornis festgesaugt, die nur gewaltsam losgerissen werden konnte.

---

[1] Vergl. „Österr. botan. Zeitschrift" 1903.

[2] Genauer wohl A. Cornuti Den.

[3] Maly, „Flora von Steiermark", S. 120.

[4] Vergl. oben S. XLV.

11. Herr Oberlehrer A. Stering in Pettau übersendete ein im Besitze der dortigen städtischen Knabenvolksschule befindliches, von J. Krupička[1] herrührendes Moosherbarium. Dasselbe wurde Herrn Gymnasial-Professor F. Matouschek in Reichenberg zur Bearbeitung übersendet.

12. Herrn Lehrer A. Strohmeyer in St. Georgen a. d. Stiefing verdankt die botanische Sektion eine große Anzahl von Phanerogamen aus der Umgebung seines Wohnortes.

13. Herr Schulleiter F. Waldhans in Windisch-Graz war den ganzen Sommer hindurch unermüdlich im Dienste der Sektion tätig. Von ihm liefen in den Monaten Juni bis Oktober 1902 nicht weniger als 22 Sendungen größtenteils frischer Pflanzen ein. Es waren weitaus überwiegend Phanerogamen; aber auch eine stattliche Anzahl von Pilzen war darunter. Besonders wertvoll sind die Alpenpflanzen von dem wenig bekannten Ursulaberg an der Grenze Kärntens.

14. Frau Marie Zopf, Oberlehrersgattin in Pristova, schickte wiederholt frische Pflanzen ein: Allium carinatum L., Gymnadenia conopea (L.) R. Br., Cephalanthera alba (Cr.) Simk., Parnassia palustris L., Hypericum hirsutum L., Pirola minor L., Melittis Melissophyllum L. Im Herbst überbrachte Frau Zopf selbst ein kleines Herbarium aus der Flora von Pristova, dessen Bestimmung, beziehungsweise Revision Herr Schulrat F. Krašan durchführte.

Frau G. Huber hatte die Güte, einige auf einer Reise durch Obersteiermark gemachte Beobachtungen zur Kenntnis der botanischen Sektion zu bringen.

Von den folgenden Schulleitungen wurde die Unterstützung der Bestrebungen der botanischen Sektion in Aussicht gestellt: Deutsch-Feistritz (Oberlehrer V. Walter), Fochnitz bei Stanz im Mürztal (Schulleiter A. Puschnigg), Gaal bei Knittelfeld (Herr G. Dorer), Gralla bei Leibnitz (Schulleiter J. Scheruga), Launegg bei Lannach (Schulleiter J. Egger), Oberhaag (Schulleiter K. Mayer), Parschlug bei St. Lorenzen im Mürztal (Schulleiter J. Schaar), Pöls bei

[1] Vergl. Breidler, Die Laubmoose Steiermarks, in diesen „Mitteilungen", Heft 28; speziell Seite 4.

Judenburg (Schulleiter A. Kortschak), Runeč bei Friedau (Oberlehrer F. Vobeč), St. Ilgen (Schulleiter K. Offenbacher), St. Judok am Korjak (Schulleiter J. Kotnik), St. Veit nächst St. Marein bei Erlachstein (Schulleiter H. Šumer), Wieselsdorf (Oberlehrer A. Pfock), Wildon (Lehrer J. Böhmer). Von der Schulleitung Eibiswald (Herrn F. Einfalt) kam Mitteilung über das Vorkommen von Rudbeckia an den Ufern der Saggau.[1]

Herr Schulrat F. Krašan unternahm im Jahre 1902 zwei größere, mehrtägige Exkursionen: die erste Mitte April nach Steinbrück, Römerbad und Tüffer[2], die zweite in der ersten Juni-Hälfte nach Windisch-Graz, Weitenstein und Gonobitz.[3] Ein besonderes Verdienst erwarb sich der Genannte, wie im Vorjahre, durch die Bestimmung der eingelaufenen Pflanzen und Eintragung der wichtigeren Funde in den Zettelkatalog der steirischen Flora. Diese Arbeit war im Jahre 1902 keine kleine, da, wie aus der obigen Zusammenstellung zu entnehmen ist, von vielen Seiten sehr reichliches Material einlief.

Der Berichterstatter setzte seine Forschungen in Bezug auf die Pilzflora Steiermarks fort, sammelte in dieser Hinsicht selbst und bestimmte auch alle von auswärts eingesendeten Pilze. Übrigens wurden auf den zahlreichen Exkursionen desselben auch manche interessante Funde von Phanerogamen gemacht, von denen einige in der „Österreichischen botanischen Zeitschrift“ 1903 publiziert werden.[4] Die Publikation der mykologischen Beobachtungen wird später erfolgen.

Es sei hier nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die botanische Sektion alle in Steiermark gesammelten Pflanzen (auch Kryptogamen, insbesondere Pilze) zur unentgeltlichen Bestimmung übernimmt. Einzige Bedingung ist die

---

[1] Das Vorkommen ist schon lange bekannt (vergl. Maly, „Flora von Steiermark“, S. 86).

[2] Vergl. oben S. XL.

[3] Vergl. oben S. XLIV.

[4] Vergl. auch oben S. XLI—XLII.

Angabe des Fundortes. Die Pflanzen können frisch oder getrocknet an das botanische Loboratorum der k. k. Universität in Graz, Universitätsplatz Nr. 2, eingesendet werden. Alle Portospesen trägt die botanische Sektion.

III. Erwerbungen für die Sektions-Bibliothek.

Angekauft wurden folgende Werke:

Artaria, Generalkarte von Steiermark.

H. Christ, Das Pflanzenleben der Schweiz.

Costantin et Dufour, Nouvelle flore des champignons.

J. Dörfler, Botaniker-Adreßbuch. 2. Auflage.

E. Löw, Blütenbiologische Floristik.

Magyar botanikai lapok, Jahrgang 1902.

C. H. Persoon, Mycologia europaea. 3 Bände.

L. Quélet, Enchiridion fungorum.

L. Quélet, Flore mycologique de la France.

L. Quélet et F. Bataille, Flore monographique des Amanites et des Lépiotes.

J. A. Scopoli, Flora Carniolica. Editio 2. 2 Bände.

M. Willkomm, Forstliche Flora von Deutschland und Österreich. 2. Auflage.

Ferner wurden bezogen die weiteren Lieferungen von Ascherson u. Gräbner, Synopsis der mitteleuropäischen Flora, sowie der Jahrgang 1902 der „Österreichischen botanischen Zeitschrift“ und der „Allgemeinen botanischen Zeitschrift“, endlich das 2. Heft von Paulins „Schedae ad floram exsiccatam Carniolicam“ (auch unter dem Titel: „Beiträge zur Kenntnis der Vegetationsverhältnisse Krains“).

Herr E. Preißmann, k. k. Eich-Oberinspektor in Wien, spendete für die Sektions-Bibliothek G. Strobls „Flora von Admont“.

Der Berichterstatter fühlt sich verpflichtet, im Namen der botanischen Sektion allen jenen, welche die Bestrebungen derselben im Laufe des Jahres

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

1902 in irgend einer Weise gefördert haben — sei es durch Abhaltung von Vorträgen in den Versammlungen oder durch Einsendung von Pflanzen oder durch Spenden für die Bibliothek der Sektion — den verbindlichsten und herzlichsten Dank auszusprechen.

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: 39

Autor(en)/Author(s): Fritsch Karl von (jun.)

Artikel/Article: Bericht der botanischen Sektion über ihre Tätigkeit im Jahre 1902. (Seiten XXXV-LII) XXXV-LII